I. N. 170.639
Korff

St Petersburg d. 9/21 Januar 1858.

Ihr Brief vom 5ten Dezember, verehrtester Herr College, ist mir erst <u>gestern</u> zugekommen und ich beeile mich für die Beilage meinen und unserer Bibliothek Dank auszusprechen. Das reich gebundene Exemplar Ihres Literatur-Berichtes werde ich nicht ermangeln Sr. Majestät meinem Allergnädigsten Kaiser vorzulegen, und an das andere habe ich auch schon hiesigen zugänglich gemacht, volle Gerechtigkeit Ihrer Thätigkeit zollend, wie auch das Interesse bewundernd, das Sie einem, dem Auslande noch so wenig Ge-gestande beizubringen wissen. Welches belehrende Beispiel der Ausdauer und des seltensten Fleißes bietet schon allein der materielle Theil, das Mechanische dieser colossalen Arbeit!

Ihre frühere Sendung von Rossica und die Notizen über <u>Herberstein</u> sind richtig angekommen und ich spreche auch dafür meinen verbindlichsten Dank aus. Sie arbeiten und wirken nicht nur für Ihr Vaterland, sondern auch für das größere, cosmopolitische Vaterland – das menschlichen Wissens.

Von Ihrem biographischen Lexicon des Kaiserthums Oesterreich haben wir nur die <u>erste</u> Lieferung, Buchstabe A, 1856.

Von den Berichten besitzen wir nur den zweiten und jetzt den dritten. Der <u>erste</u> fehlt.

Ebenso fehlt uns die erste, sehr wünschens-
werthe Ausgabe Ihrer „Sprüchwörter der
Polen." Wir haben nur die 2te, Wien 1852.
Die Zuschickung unserer Akademie der
Wissenschaften eines vollständigen Exemplars
Ihres Literatur-Berichtes wäre gewiß für
dieselbe eine höchst werthvolle Gabe und
würde sie eine solche mit großem Dank
anerkennen.
Eine Anstellung bei der Kais. Bibliothek
zu Petersburg ist, ich muß es leider aus-
sprechen, platterdings eine Sache der Un-
möglichkeit, selbst für Jemanden der an
Ort und Stelle gleich die erste Aussicht
dazu benutzen könnte. Alle Posten (übrigens
durchgängig sehr karg honorirt) sind so
überfüllt und das Austreten eines Beam-
ten so selten, daß mehrere sehr tüchtige
Individuen schon jahrelang umsonst auf eine
Placirung warten.
Wollen Sie zu Ihren übrigen Gefällig-
keiten noch diejenige zufügen Herrn
Regierungsrath Auer, dessen freundliches
Andenken mir immer sehr werth ist, mitzu-
theilen daß wir weder die in seinem Briefe
vom 22ten October angekündigten Sachen,
noch die früher uns zugedachten, noch bis
jetzt nicht erhalten haben. Diese Verzöge-
rung ist mir um so schmerzlicher, da die
hiesigen Liebhaber sich immer sehnsuchtsvoll

WIENER STAD[...]
3

noch jedem Angehörigen der weltberühmten
k. k. Kunst- und Hofdruckerei erkundigen.

Empfangen Sie gütigst die Versicherung
meiner stets ausgezeichneten Hochachtung
und Ergebenheit.

Bon M. v. Moltke

…DTBIBLIOTHEK